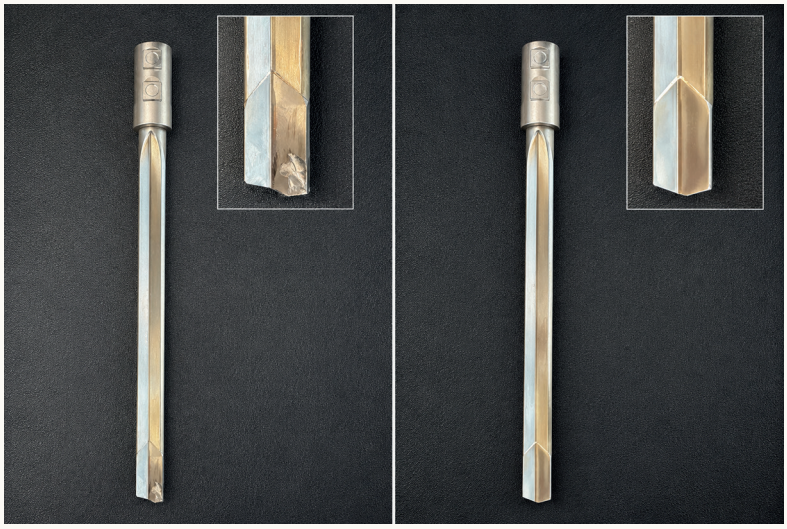
Steigende Hartmetallpreise verändern Wirtschaftlichkeit in der Zerspanung grundlegend

Werkzeugaufbereitung gewinnt massiv an Bedeutung

Die wirtschaftliche Aufbereitung von Zerspanungswerkzeugen erlebt derzeit einen deutlichen Bedeutungszuwachs. Ursache dafür sind insbesondere die massiv gestiegenen Rohstoffpreise im Bereich Hartmetall und Wolframkarbid sowie die stark gestiegenen Neuwerkzeugpreise im gesamten Zerspanungsmarkt.



Einlippenbohrer

Wie Geschäftsführer Philipp Langen von Langen Werkzeugservice berichtet, habe sich die Wirtschaftlichkeitsbetrachtung vieler Werkzeuge innerhalb kurzer Zeit grundlegend verändert. Werkzeuge, die in der Vergangenheit teilweise entsorgt wurden, würden heute zunehmend wieder professionell aufbereitet.

„Die Preisentwicklung bei Vollhartmetallwerkzeugen seit Ende letzten Jahres ist enorm“, erklärt Philipp Langen. „Vor allem die Rohstoffkosten für Wolframkarbid haben sich in kurzer Zeit massiv erhöht. Dadurch sind viele Neuwerkzeuge heute deutlich teurer als noch vor wenigen Monaten.“

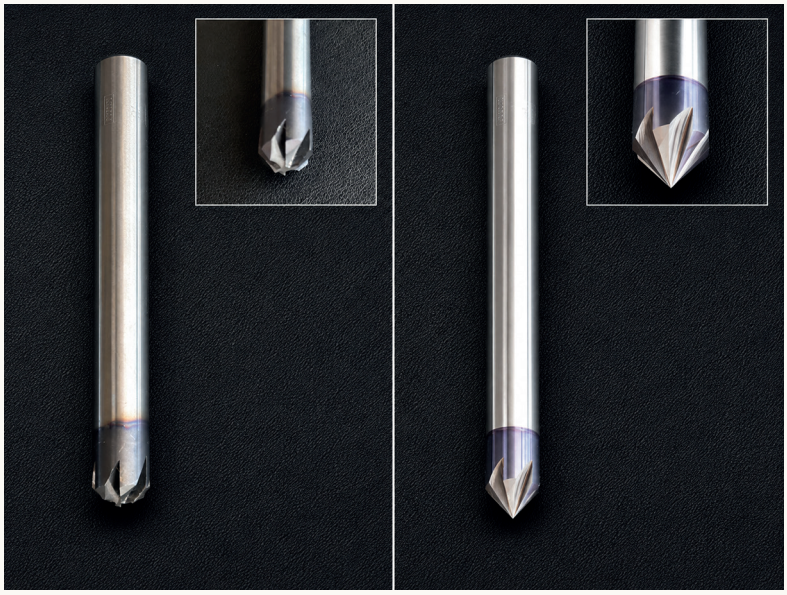
Besonders betroffen seien sowohl Sonderwerkzeuge als auch Standardwerkzeuge unterschiedlichster Bauarten. Gleichzeitig wachse bei vielen Unternehmen der Druck, Werkzeugkosten dauerhaft zu reduzieren und vorhandene Ressourcen wirtschaftlicher zu nutzen.

Nach Angaben des Unternehmens lassen sich heute nahezu alle gängigen Zerspanungswerkzeuge wirtschaftlich und technisch hochwertig wiederaufbereiten. Selbst kleinere Durchmesser würden heute zunehmend nachgeschliffen, da sich die Wirtschaftlichkeit aufgrund der gestiegenen Neuwerkzeugpreise deutlich verändert habe.

„Viele Anwender schauen heute wesentlich genauer auf ihre tatsächlichen Werkzeugkosten“, so Philipp Langen. „Werkzeuge, die früher entsorgt wurden, erreichen heute durch die Preisentwicklung bei Neuwerkzeugen plötzlich eine völlig andere Wirtschaftlichkeit.“

Entscheidend für die Qualität einer Wiederaufbereitung sei jedoch nicht allein der Schleifprozess, sondern insbesondere die Erfahrung und die individuelle Betrachtung jedes einzelnen Werkzeuges. Moderne Maschinenparks ermöglichen heute eine originalgetreue Wiederherstellung aktueller Herstellergeometrien und Beschichtungen – vorausgesetzt, die Aufbereitung erfolgt verschleißorientiert und nicht nach starren Standardvorgaben.

Langen Werkzeugservice setzt dabei bewusst auf eine individuelle Analyse jedes Werk-



Entgratfräser

zeuges. Der tatsächliche Verschleißzustand werde gezielt beurteilt, um nur so viel Material abzutragen, wie technisch tatsächlich notwendig sei.

„Gerade darin liegt einer der entscheidenden Unterschiede“, erklärt Philipp Langen. „Unser Ziel ist nicht einfach nur ein Nachschliff, sondern die möglichst vollständige Wiederherstellung der ursprünglichen Werkzeugperformance bei maximalem Erhalt der vorhandenen Werkzeugsubstanz.“

Durch diese präzise und werkzeugorientierte Vorgehensweise könne die Standzeit hochwertiger Werkzeuge deutlich optimiert werden. Gleichzeitig lasse sich die gesamte Lebensdauer vieler Werkzeuge erheblich verlängern. Mit jahrzehntelanger Erfahrung, hochqualifizierten Mitarbeitern und einem modernen Maschinenpark zählt Langen Werkzeugservice zu den etablierten Spezialisten für Werkzeugaufbereitung in Nordrhein-Westfalen. Neben Standardwerkzeugen liegt ein besonderer Fokus auch auf Sonderwerkzeugen sowie kurzfristigen Lösungen bei eilbedürftigen Anwendungen. Kurze Durchlaufzeiten seien insbesondere bei Sonderwerkzeugen ein wichtiger Faktor, da längere Lieferzeiten neuer Werkzeuge häufig direkte Auswirkungen auf Produktionsprozesse hätten.



Spiralbohrer (Bilder: Langen Werkzeugservice)

Die Entwicklung der vergangenen Monate zeige deutlich, dass die professionelle Werkzeugaufbereitung für viele Unternehmen nicht mehr nur eine Option, sondern zunehmend ein entscheidender wirtschaftlicher Faktor werde.

Weitere Informationen:
www.langen-werkzeugservice.de